



Fotos courtesy Archiv Dr.Tulis, Dr. Samohýl, p.Volný a Dr. Pollak



Zlin 2011



Vater und Sohn Samohýl
in voller Fahrt



Graf Alexander Saša v. Kolowrat hat eine revolutionäre Zusatzbeleuchtung entworfen

Das Acetylen- Sauerstoff-Kalklicht

ALOIS BÖLL
Lieferant der k. u. k. Armee
WIEN
XIV. Hallergasse Nr. 35
— TELEPHON Nr. 5429 —

SYSTEM
Graf Alex. Kolowrat



Das Acetylen - Sauerstoff - Kalklicht.

Der vielseitig lautgewordene Wunsch, eine intensive Beleuchtung zu besitzen, um auch bei Nacht ein flottes Tempo einhalten zu können, ohne Gefahr zu laufen, unbeleuchtete Bahnschranken, Führwerke etc. anzufahren, veranlaßte mich zur Zusammenstellung einer besonders kräftigen Automobil-Beleuchtung, die stark auf einen Kilometer die Strahle erhebt.

Die wesentlichen Bestandteile dieser Beleuchtungsanlage sind:

Der Scheinwerfer,

in normaler Ausführung, mit geschlossenen Spiegel, 22 cm Durchmesser, auf einer Drehgabel montiert, so daß er leicht mit der Hand in die jeweilig gewünschte Lage gebracht werden kann.



Der Brenner,

bestehend aus dem Brennerkörper K, der Maschläse M, dem Glühkörperträger Y, der Klemmvorrichtung KF, dem Glühkörper G und den Zeichnungs- nippeln, von denen der seitliche S für den Sauerstoff, der seitliche A für das Acetylen gas gehört. Die Gas- schlauche dürfen nicht verwechselnt werden.



Gaszylinder Brenner

Die Sauerstoffflasche,

ein gezogener Stahlzylinder mit einem Inhalt von zirka 300 Liter komprimiertem Sauerstoff, was einer Betriebsdauer von 8—10 Stunden entspricht. Um den Druck entsprechend herabzusetzen, ist ein Reduzier- ventil notwendig.



Die Autogasflasche,

ebenfalls ein gezogener Stahlzylinder, gefüllt mit komprimiertem, in Aceton gelöstem Acetylen und gleichfalls mit einem Reduzierventil versehen.

Anleitung.

Das Anzünden des Kalklichtes.

Wenn man die korrekte Schlüsselstellung hergestellt und die beiden Reduzierventile gut verschlossen hat, kontrolliert man, ob der Glühkörper G richtig, d. i. 2—3 mm von der Maschläse M entfernt steht, hier dann den Brennerträger Y aus dem Klemmen, rundes Kopfblech und dreht ihn auf die rechte Seite. Nach langsamen Öffnen beider Flaschenventile öffnet man zuerst den Gasbehälter und zündet den Brenner an und läßt so viel Gas zu, bis sich eine zirka 10 cm lange, Flammen ergibt; um eventuelles Ruckeln zu vermeiden, dreht man sogleich ganz langsam durch Handumdrehen der Flügelröhre das Sauerstoff-Reduzierventil auf und läßt so viel Sauerstoff zu, bis sich die Flamme auf 4—5 cm Länge verringert, blau wird und einen ganz kleinen, heißblauen Ferkel, die Flammenfäule, anzeigt. Man stellt nun nach dem Glühkörper vor den Brenner und klappt den Träger wieder über das Kopfblech.

Das Auslösen geht vor sich, wenn man zuerst den Gasbehälter abdreht, dann beide Flaschen gut zuschraubt und hierauf das Sauerstoff-Reduzierventil durch Handumdrehen schließt.

Behandlung des Brenners.

Hat man durch längere Zeit die Beleuchtung nicht in Verwendung gehabt, ist es vorzuziehen, sich zu vergewissern, ob der Brenner nicht durch Staub und Raß verstopft ist; jedoch läßt man sich, mit Draht oder Nadel so reinigen, da dadurch die Dose beschädigt würde. Man versucht, wie beim Anzünden, ob Gas durch den Brenner geht und kontrolliert nach solitärem Auslösen auf die gleiche Weise die Sauerstoffleitung; hier man ein deutliches Zeichen durch den Brenner, so ist auch diese Leitung in Ordnung und gleichzeitig der Brenner ausgeblasen.

Um einen vollkommen dichten Anschluß der Reduzierventile an die Stahlflaschen zu erzielen, bestreicht man ein wenig die Pferdlichtingasse und zieht die Schrauben fest an.

Der Glühkörper sollte, im Falle er nicht ganz eben ist, unter gleichzeitigen Niederdrücken der Klemmvorrichtung KF herausgenommen, mit einer Feile oder Glaspapier geglättet und unter Auswendung der Klemmvorrichtung wieder so eingeregelt werden, daß er gegen die Dose mit einem 2 mm von der Klemm- ring hervorsticht.





Sammlung
Samohýl



Allgemeines / Données

Marke
Marque Laurin u. Klement

Hersteller
Constructeur Laurin u. Klement

Polizeiliches Kennzeichen
Plaque de police A III 29

Fahrzeugtyp
Type de véhicule Personenautomobil

Betriebsstoff
Carburant Benzin

Motor-No.
No. du moteur 5808

Fahrgestell-No.
No. du châssis

Baujahr
Année de construction 1907

Höchstgeschwindigkeit
Vitesse maximum 60 Km/h

Leergewicht
Poids à vide 1050 kg

Besonderheiten
Particularités



Ort und Datum der Abnahme:
Lieu et date de contrôle

Zürich, den 5. Juni 1961

Technische Kommission:
Commission technique

S. Jognarzo

Sekretär:
Secrétaire

[Signature]

Präsident:
Président

[Signature]

Amtliche Bescheinigung,

Stempel 2 K mit welcher bestätigt wird, dass die nachstehend beschriebene Type auf Grund der nach den Bestimmungen des § 14. der Min. Verord. vom 27. September 1905 R. G. B. Nr. 156 am 2. August 1907 durchgeführten Prüfung zur Benutzung im öffentlichen Strassenverkehr zugelassen ist.

1. Namen u. Wohnsitz des Zulassungsbewerbers: Laurin & Klement, Aktien-Gesellschaft in Jungbunzlau.
2. Namen u. Wohnsitz des Wagenerzeugers: Laurin & Klement, Aktien-Gesellschaft in Jungbunzlau.
3. System des Fahrzeuges und Typennummer: *Reulle Phaeton N° LXXXIV*
4. Technische Beschreibung der Typen:

a) Allgemeine Beschreibung:	<i>Solowagen mit vorne eingebautem Motor (Laurin & Klement) P¹⁰⁰</i>
b) Kraftquelle und System des Motors:	<i>Vierfahriges Viertakt Benzin Motor.</i>
c) Leistung des Motors in HP und Tourenzahl in der Minute.	<i>16/18 HP bei ca. 1900 Umdrehungen pro Min.</i>
d) Die Verbrennungs- und Explosionsmotoren: Beschreibung der Zünd- und Kühlvorrichtungen. Bei Dampfmaschinen: Beschreibung des Dampfzengens. Bei elektrischen Motoren: Beschreibung der Akkumulatoren oder der Dynamomaschine samt Antrieb.	Magnetelektrische Zylinderwasser- Zylinderwasserkühlung. Rückkühlung des Wassers durch Kühler und Ventilator. Zirkulation des Wassers. <i>Zündung auf Heron</i>
e) Beschreibung der Kraftübertragung und der Lenkvorrichtungen.	Die Kraftübertragung erfolgt durch Friktionskupplung, Wechselgetriebe, Kardanswelle und Differential auf die Hinterachse <i>Drei</i> Geschwindigkeiten und Rückwärtsgang. Lenkung durch Handrad, selbstsperrend.
f) Zahl und Art der Bremsvorrichtung und das Übersetzungsverhältnis derselben.	Eine Fussbandbremse auf Wechselgetriebe (1 : 10), Eine Handbremse auf 2 mit den Hinterrädern verbundene Bremscheiben wirkend (1 : 8).
g) Beleuchtung und Signalvorrichtungen.	2. Scheinwerfer vorne. — 1 Lampe zur Beleuchtung des rückwärtigen Erkennungszeichens — 1 Hoppe.
h) 1. Grösste Länge	<i>3305</i> m/n
2. " Breite	<i>1500</i> m/n
3. " Höhe	<i>1520</i> m/n
4. Radstand	<i>2700</i> m/n
5. Spurweite	<i>1800</i> m/n
6. Wagengewicht	<i>910 - 1100</i> kg
7. Felgenbelag	<i>Pneumatic</i>
8. Felgenbreite (bei Lastwagen)	
9. Tragfähigkeit	
i) Zahl und Adhäsionsgewicht der gebremsten Räder.	Zwei <i>470</i> kg

5. Zeichnung des Wagens mit Massangaben ist angeheftet.
6. Obige Type hat die Evidenznummer *151* erhalten.

K. k. Statthaltereit.

Prag, den *17. August* 1907.Für den k. k. Statthalter:
UnterschriftHochgeboren
Herrn*Alex von Temegyei,*in *Wien III.**Feuliggasse 42.*

Wir bestätigen hiemit, dass der Ihnen gelieferte Wagen unserer Fabrik laufende Erzeugungsnummer *5808* mit der Wagentype, welche uns laut nachfolgender Zeugnisabschrift vom *17. August* 1907 bestätigt und zur Benutzung im öffentlichen Strassenverkehr zugelassen wurde, ganz gleich ist.

JUNGBUNZLAU, den *22. August* 1910.Hochachtungsvoll
LAURIN & KLEMENT
Aktiengesellschaft
Motor-Fabrik
JUNGBUNZLAUK. k. Statthalterei
Jung-Bunzlau, am *29. IX. 1910.*

Der k. k. Statthaltereirat:

